

Erste Ausgabe. Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelchke'schen Verlage. (Hallischer Courrier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. illust. Sonntagsblatt und
Landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Insertionsgebühren
für die fünfgehaltene Zeile oder deren Raum
18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk
Merseburg.
Reclamen an der Spitze des Inseratenscheins
pro Zeile 40 Pf.

N 119. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Donnerstag, 22. Mai.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. C. Orthogard.

1884.

Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint Freitag den 23. Mai.

Himmelfahrt.

Der Herr ist aufgefahren gen Himmel — die große Schlachthat des göttlichen Erbsündenschatzflusses preist ihre Kirche in aller Völker Zungen.

Welch ein Unterschied zwischen der ersten Himmelfahrtsgemeinde, den elf Jüngern, die noch einmal auf dem Ölberge bei Jerusalem sich um den scheidenen Meister versammelt hatten, und der heutigen Feldgemeinde, die nach Millionen zählt und heute ihre Krone vor dem einen Herrn und Könige willig beugt. Fährfahr eine gewaltige Macht, die nicht bloß die Geister sich unterthan gemacht, sondern auch die Menschenleiber hineingewungen hat in den Dienst des großen Himmelfahrers, dessen allmächtige, leitende und schützende Hand wir überall heut pfeilen in den Geschichten der Völker wie in den Regungen der einzelnen Menschenteile, dessen leuchtendem Siegeszuge wir bewundernd heut folgen durch die ganze Welt.

Was in ihr seit dem Tage jenes ersten Himmelfahrtstages Großes und Genialität vollbracht wurde, aus dem Glauben an ihn, den zur Rechten Gottes Erhöhten, ward's geboren, in der Liebe zu ihm, der uns zuert geliebt, ward's vollendet. Kunst und Wissenschaft, ja auch die Beschäftigungen des niederen Lebens, unser tägliches Arbeiten und Sorgen: kein Geist hat sie gedebelt und veredelt, hoch hebt das Christenthum uns über das Gemeine und Niedrige, es allein die beste, die höchste Kultur, die nicht bloß die Verstandeskräfte schärft, sondern Herz und Gemüth auch weit und offen macht, die großen Realitäten unsers Glaubens in sich aufzunehmen und von ihrer ewigen göttlichen Kraft sich wie von einem Sauerzige durchdringen zu lassen.

Und in Lichte dieser Grundwahrheiten gewinnt auch erst das Leben für uns Reiz und Bedeutung, indem sie das zeitliche Dasein mit Ewigkeitsnachgedacht anfüllen wie unser heutiges Fehlen, das uns Allen, so wir nur an ihn, den erhöhten Herrn glauben, eine seltsame, frohliche Nachsicht verleiht, nach allem Kampf und Streit, an dem es Niemand in dieser Zeit fehlt.

Die Krone des ewigen Lebens. P.

Politischer Tagesbericht.

Gewiss! Anhebungen liberaler Blätter zufolge würde sich die „deutsch-freiminnige“ Partei zu dem Plane einer Reichsunterstützung für ostasiatische und australische Dampfketten in den stärksten Gegensatz stellen. Nachdem die Reichsblätter unter dem unwiderstehlichen Drucke der öffentlichen Meinung verschiedene Vorlagen der Reichsregierung, wie z. B. der Warnvorlage und dem „Dynamitgesetz“ haben aufzumahen müssen,

sehen sie sich nun natürlich nach einer passenden Gelegenheit, ihrem Drange zum Reinigen wieder einmal ungefragt nachzugeben. Eine solche Gelegenheit möge sie in dem vorliegenden Falle zu finden glauben. Das deutsche Publikum in seiner großen Masse hat noch immer sehr wenig Blick und Sinn für die Aufgaben, die das neue Reich im Weltgebiete zu lösen hat, wenn es mitkommen will; vielfach herrscht die philisterhafte Ansicht vor, daß es das Klügste sei, sich auf weitestgehende Unternehmungen möglichst wenig einzulassen, namentlich aber alles zu vermeiden, was zu Interessenkonflikten mit den großen Seemächten England und Frankreich Anlaß geben könnte. Aus diesem Grunde hat die Idee einer eigenen Kolonialpolitik vorgelegene wenig Freunde und viele, wenn auch meist heimliche Gegner, die dann ganz konsequenterweise auch von solchen Dingen wie die Unterstützung von Dampferlinien nichts wissen wollen und mit ihren Sympathien dabei sind, wenn Herr G. Richter gegen die „Einmischung des Staates“ in die wirtschaftliche Entwicklung eifert, wobei er aber weit mehr an die Popularität denkt, die er dem Fürsten Bismarck nicht gönnen möchte.

Um so wünschenswerther scheint es uns, daß die Vorlage nicht früher an den Reichstag gelangt, als bis ein ganz bestimmter, womöglich in allen Einzelheiten ausgearbeiteter Plan vorliegt. Jeder allgemeinen Fassung würde der wohlbekannte Einwand entgegengeführt werden, daß man sich dabei nichts denken könne, daß die Mittel der Steuerzahler durch schlecht vorbereitete Unternehmungen gefährdet würden, und was verglichen mehr ist. Der fortsetzten Formulierung steht freilich das große Bedenken entgegen, daß sich die in Frage kommenden Gesellschaften ihrerseits so lange auf nichts Positives einlassen wollen, als sie der Zustimmung des Reichstages nicht sicher sind. So entsteht ein circulus vitiosus, aus dem nicht leicht herauszukommen ist, wenn nicht alle positiven Parteien des Hauses sich zu dem patriotischen Entschlusse aufschwüngen verübden, die Bedenken einmal fallen zu lassen und der Reichsregierung in dieser Sache ein Vertrauensvotum auszusprechen, auf das sie wirklich vollen Anspruch hat.

Zur Frage des Rechts auf Arbeit weist die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ auf das Armengesetz der Königin Elisabeth von England hin, dessen erster Grundsatz das Recht auf Arbeit anerkennt. Sein Inhalt lautet:

Jeder arme muß entweder mit Arbeit versehen oder unterstutzt werden. Unter jenem ersten Grundsatz findet sich ein zweiter des Inhalts: Arbeitsplätze, welche die ihnen angemessene Arbeit nicht abnehmen, sollen in ein Arbeitshaus oder Gefäng-

nis transportirt werden. „Diese Grundsätze“, bemerkt sie dazu „sind in dem neuen englischen Armengesetz von 1834 nicht geändert, sie stehen seit 1861, mit nur 203 Jahren in Kraft, ohne daß sich aus ihnen (sozialdemokratische Parteien oder Revolutionen entwickelt haben. Im Gegentheil, sie haben ihre Geltendmachung vertriebt. Wenn die holländische „Bijlage eines Louis Blanc aus jenem „Recht auf Arbeit“ etwas ganz Anderes gemacht hat, nämlich, die Organisation der Arbeit resp. von Arbeitsverhältnissen für ganz Frankreich“, so ist doch jeder verständige und nüchtern Grundsat für solche unveränderliche Worte nicht veranlaßt zu werden, sondern es ist nur die französische Nation zu beklagen, daß sie jenen fort Jahrhunderten bestehenden natürlichen Grundsatz so thöricht verdrängen ließ.“

Die badische zweite Kammer nahm einen Antrag auf Bewilligung einer entsprechenden Summe bezugs Anknüpfung einer Enquête über das Kleinergewerbe an, durch welche ermittelt werden soll, wie der Handwerkerstand zu heben sei. Staatsminister Urban stimmte dem Antrage Namens der Regierung zu, hob aber die großen Schwierigkeiten einer solchen Enquête hervor und betonte insbesondere, daß jeder Gedanke an eine Rückkehr zu den Zuständen vor Einführung der Gewerbefreiheit ausgeschlossen sei.

Die Thronrede, mit welcher der ungarische Reichstag am Dienstag vom Kaiser geschloffen wurde, spricht dem Reichstag Anerkennung für seine Thätigkeit aus, erwähnt die Einberufung der Militärdeputierten und hält die Zeit für nahe herbeigekommen, wo in Folge der mit Wäßigung aber auch mit Entschiedenheit geübten Handhabung der Gesetze die hergehellten normalen Verhältnisse in Kroatien und Slavonien weiter erlärten würden. Die Konvertierung der Rentenanleihe sei bereits vorgeschritten, daß die baldige gänzliche Durchführung derselben und hierdurch eine weitere Erleichterung des Kredits sicher erwartet werden würde. Das, wenn schon nur im Etat der ordentlichen Ausgaben und Einnahmen hergestellte Gleichgewicht sei eine Garantie und ein bedeutender Erfolg des festen Entschlusses der Nation, das Gleichgewicht vollständig herzustellen. Die Thätigkeit der Gesundheitsbehörde habe eine Besserung der allgemeinen Sicherheit bewirkt. Durch das Gesetz über die Volksschulen sei unter Sicherung der konstitutionellen Rechte der Staatsmacht, bezüglich des Bildungswesens eine neue Garantie geschaffen. Die Modifizierung des Gewerbegesetzes habe den wichtigsten Schritt zum Aufblühen der Industrie und des Wohlstandes. Die Thronrede erwähnt sodann die volkswirtschaftlichen Gesetze, sowie die im Interesse einer vollkommener Ausbildung der Landwehr geschaffenen heilsamen Gesetze und sagt hierbei, diese Gesetze sowie die im Interesse der Landesverteidigung erwünschte Ergänzung des Eisenbahnnetzes lieferten den unzweifelhaften Beweis, daß die un-

artiger und an Abwechslung reicher wären. Da Alles so klein und einträglich bei uns ist, kommt man leichter zu dem Glauben, daß es nicht anders sein kann, mag es auch noch so schlimm sein.“

Besteht Du in einem größeren Staatswesen, so würdest Du wahrscheinlich Deinen Wohlstand damit entschuldigen, daß Du nicht Kraft genug zu der großen Aufgabe habest.“

Wohlgeit; je mehr man das Leben betrachtet, desto mehr fühlt man sich versucht, Alles seinen eigenen Weg gehen zu lassen.“

Wir waren uns nicht mit dem Leben überhaupt ab, wie ihr fortgeschrittenen Geister es jetzt thut. Wir waren beschränkter, wir stellten uns in engeren Grenzen. Wir glaubten fest daran, daß wir zu etwas Bestimmtem in der Welt voranden seien. Wie klein und bescheiden es auch sein mochte, so brachte es doch Verantwortlichkeiten und Pflichten mit sich. Jeder kamte seinen Beruf, der Schulpflichter wie der Staatsminister. Man hatte nicht jene Wahlfreiheit, die ihr für nötig anseht, man blieb lieber in seiner engeren Bahn, oder dafür fühlte auch Jeder, daß er dort, wo er war, einen Platz im Leben auszufüllen hatte, und das wirkte wieder erfrischend auf die geistige Spannkraft zurück.“

Das waren glückliche Zeiten.“
Die Zeiten sind wie die Menschen. Die Menschen glauben noch an etwas: an Redlichkeit, Fortschritt, Menschenliebe, um nicht zu sprechen von Gott, aber Ihr . . .“

Der Born des alten Herrn war jetzt verarracht und er schwieg traurig still.

„Wer trägt die Schuld, daß wir jetzt anders sind? Niemand? Alle? Ich kann nicht anders sein.“

„Du willst nicht, das ist die Sache“ sagte sein Vater, stand wieder auf und ging zum Fenster, wo er sich mit dem Hatten auf dem Rücken hinstellte.

Zeitsinder

(Nachdruck verboten.)

14) von B. C. S. Topide.
Aus dem Deutschen von Emil Lohbedans.
(Vom Verleger autorisierte Uebersetzung.)
(Fortsetzung.)

Daher konnte er nicht recht Ruhe finden, selbst nicht auf seinem bequemem Sopha und vor dem schönen Bilde. Er hoffte indessen, daß er jene Erörterung noch einige Zeit, wenigstens einige Tage, hinauschieben könne. Er hatte deshalb auch noch nicht daran gedacht, wie er seine Weigerung in die mildeste Form kleiden könne, um seinen alten Vater nicht zu sehr zu kränken.

„Aber so würde es nicht. Gleich nach dem Frühstück lud ihn der Weichensrat ein, mit auf sein Zimmer zu kommen und eine Cigarete zu rauchen. Es drängte ihn, eben so die Sache zu besprechen, wie der Sohn davon zu rückzuredete. Die Trennung schien seine Ungeduld nur gesteigert zu haben.

„Ich möchte gern etwas in Ruhe mit Dir sprechen“, sagte der eifrige, kleine Vater, „Du kannst Dir wohl denken, daß ich sehr begierig bin, Deine Meinung über die Diplomatie zu hören.“

Sein Sohn folgte ihm schweigend. Schon dies machte keinen guten Eindruck auf Jenen, und er begann deshalb, als sie sich gesetzt hatten, in etwas brüskerer Weise als bisher.

„Nun, wie denkst Du über den Posten in Berlin?“
Durch christliche Offenheit hatte sich der Sohn stets in seinem Verhalten gegen den Vater auszeichnet, und er entgegnete auch jetzt: „Aufrecht gesagt, frage ich weder etwas nach Berlin, noch nach dem Posten.“

„Das Ertrere ist mir gleichgültig, das Zweite klingt ebenjo, als ob Du dich über eine Stellung als Zollbeamter, Kaufmann oder Ingenieuroffizier aussprächst.“

„Ich fürchte, Du hast Recht. Wenn ich keine Stellung finden kann, die mich wirklich anpricht, an so der ich Interesse finde und worin ich erfolgreich wirken zu können hoffe, so will ich lieber gar keine annehmen.“

„Du willst überhaupt nichts sein, nichts thun in der Welt, Du fühlst keinentrieb zu Thätigkeit und Arbeit. Ich könnte Dir es noch vergeben, wenn ich hoffe, daß Du es selbst beflagelst, aber auch das glaube ich nicht“, fuhr der Vater heftig fort.

Fremdling schüttelte den Kopf und entgegnete: „Es würde mir eine wahre Klein sein, etwas thun zu müssen, was mir nicht zuzagt. Es ist mir ebenfalls peinlich, nichts thun zu können, aber ich sehe es doch als das kleinere Uebel von beiden an. Du irrst, wenn Du glaubst, daß ich damit zufrieden bin, zu Nichts eine Neigung zu empfinden, aber ich fühle mich auch nicht erwidrigt . . .“
„Die Hände müßig in den Schooß zu legen und Dich zu Allem untauglich zu fühlen. Nein, natürlich. Du denkst wahrscheinlich noch obendrein auf einem höheren und überlegenen Standpunkte zu stehen. Diese Fabel kamte man auch schon zu meiner Zeit.“

„Mit dem Unterschied, daß ihr sie aus Büchern schöpft, während wir sie aus dem Leben lernen, aus der Luft, worin wir leben, aus Allem, was rings um uns vorgeht. Es ist wirklich, als ob . . .“

„Das ist nicht wahr“, warf der Alte heftig ein, indem er aufstand und hin und her zu gehen begann. „Du klagst das Leben falschlich an. Jeder kann darin finden, was er will. Nur wenn man selbst so blärrt und willenslos geworden ist wie Du, begnügt man sich nur die Außen-seite zu betrachten und kann den Kern des Lebens nicht finden.“

In entschuldigendem Tone erwiderte sein Sohn:
„Alles ist in so kleinem Maßstabe bei uns. Vielleicht würde ich eher daran glauben, etwas im Leben schaffen und wirken zu können, wenn die Verhältnisse groß-

Infolge Umbaues und bedeutender Vergrößerung meiner Localitäten habe mein Geschäft, der Neuzeit entsprechend, in der grossartigsten Weise eingerichtet.
Eine grosse Anzahl

hochherrschaftlich fürstlicher Einrichtungen,

stilvoll decorativ ausgestattet, stehen den geehrten Herrschaften, auch ohne zu kaufen, jederzeit zur Ansicht bereit.

Permanent ausgestellt sind:

Speise- und Herrenzimmer, nussbaum u. eichen, in reichster Ausführung auf Grund geschnitzt; **Damenzimmer** und **Salons** in schwarz, mahagoni, nussbaum matt u. blank mit den modernsten Garnituren in Seide, Plüsch, Seidenplüsch, Fantasiestoffen etc.; **Schlafzimmer**, complet eingerichtet mit eleganten Betthimmel-Decorationen etc.

Sämmtliche Einrichtungen, sowohl in Decoration, als in der Ausführung der Möbel sind den heutigen Ansprüchen gemäss: „**streng stilgerecht**“.

Ich hoffe in dieser Weise den geehrten Herrschaften Gelegenheit geboten zu haben, selbst bei den grössten Ansprüchen auch hier am Platze den Bedarf decken zu können.

Ich büрге für strengste Reellität und solideste Preisstellung und übernehme jede gewünschte Garantie.

Um auch, entgegen den in letzter Zeit so vielfach angepriesenen sogenannten „billigen“ Möbeln, den hochgeehrten Herrschaften meine Leistungsfähigkeit zu beweisen, werde stets ein complet eingerichtetes Zimmer zu günstigen Preisen am Lager halten:

1 französisches Plüschsofa nebst 2 grossen Fauteuils mit Franzen und Quasten für nur	45	Thaler.
1 echt nussb. 2thür. Kleiderspind für nur	11	„
1 „ „ 2thür. Vertikow elegant für nur	15	„
1 „ „ Pfeilerspind und Spiegel für nur	16	„
1 passenden ovalen Stegtisch für nur	5	„
6 nussbaum Rohrstäbe für nur	10	„
Summa: nur 102 Thaler.		

Fr. Naumann's Möbelfabrik u. Magazine, Rathhausgasse 15 und kl. Sandberg 2.

[5762]

Billigste Eisenträger.



Neben allen übrigen Baueisen offerire ich:
Hartwich-Eisenbahnschienen,
235 mm hoch, gebraucht, aber
mit unvergleichlich höherer Bruchfestigkeit, als
I-Träger, mit Stahlkopf, dabei bedeutend wohlfeiler.

Die Hartwichschienen eignen sich durch ihre enorme Elasticität, breite Fußplatte, absoluten Mangel an Walsfehlern, noch mehr zu Geböldebeträgern für ungleich schwere Belastung als I-Träger, welche nur aus dem allergeringsten Eisen hergestellt werden, und leisten ich stets völlig entsprechende Garantie.

Otto Neitsch, Ingenieur, Halle a/S.
Specialfabrik für Eisenbauten,
Baueisenlager en gros. [6059]

Dachdeckungs-Materialien

als:
Dachschiefer, deutsch und englisch,
Dachpappen,
Theer u. Dachlack,
Asphalt, Holzcement,
Falz- u. Dachziegel,
Dachfenster,
Patent-Firste,
Papp- u. Schiefernägel,
Schornsteinaufsätze etc.
empfehlen billigst

Ed. Lincke & Ströfer,
Comptoir / Steinthor-Bahnhof
u. Väger / u. Mühlgrabenweg 1.



Carsten's Fussboden-Glanzlacke

in verschiedenen Farben, von keiner Concurrenz übertraffen, sind überaus praktisch, trocken gerechlos, hart und fest während des Anstrichs, sind billiger als Oelfarben und geben dem Fussboden ein dauerndes höchst elegantes Aussehen.

Niederlage in Halle bei M. Waltegott, gr. Ulrichstrasse 29. [5021]

Sehr billige Teppiche

vom Stück zusammengesetzt und abgepasste in einem Stück erhielt [5900]

F. A. Schütz—Halle a/S.
Neues Geschäftshaus
Leipzigerstrasse 87/88.

Zur Badesaison [5945]

empfehle ich in reichhaltiger Auswahl:
Frottirstoffe in weiss, grau und farbig,
Badelaken, **Bademäntel**,
Badehandtücher, **Badehauben**,
Badeapertoffeln, **Schwammbeutel**,
Frottirhandtücher, **Rückenreiber**,
Bürstenhandschuhe,
Schwimmanzüge, **Badehemden**
in baumwollenen und wollenen Stoffen.

H. C. Weddy-Poenicke, Halle a/S.

Eisernes Thor und Thür zu verkaufen!

Wegen Bau-Aenderung ist ein schmiedeeisernes Thor, zweiflügelig, 13 Fuß breit, 9 1/2 Fuß hoch, und eine Thür mit Schloß, 4 1/2 Fuß breit, 8 Fuß hoch, wenig gebraucht, sehr billig abzugeben von [6068]

F. Zimmermann & Comp., Halle a/S.

Schauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Gartenmöbel



jeder Art und Ausführung empfiehlt zu billigen Preisen die Fabrik eigener Möbel von
Christian Glaser,
gr. Marktstrasse 24. [3492]

Herrenhüte [5181]
in **Seide, Filz, Stroh, Stoff** empfiehlt
Christian Voigt,
Schmeerstr. 33.

Rein löslicher Cacao
von van Houten & Zoon
à Pfd. 2,80 A statt 3,30 A.
Otto Pallas,
Sophienstrasse 8,
Paul Pallas,
alter Markt 20. [5052]

Mein bewährtes **Salicylsäure Fussstrepupulver** halte empfohlen. **M. Waltegott.**
Für den provinzialen und lokalen Vertrieb verantwortlich: Arthur Geckring in Halle.
Für den Inveranttheil verantwortlich: Wilhelm Viebig in Halle.
Erpedition: Gr. Marktstrasse 11, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Die Ueberbildung der Schüler der höheren Lehranstalten

Die Ueberbildung der Schüler der höheren Lehranstalten... In dem zweiten Theile der Jahresrechnung der dritten diesjährigen Sitzung der Berliner Gymnasial- und Realgymnasial-Lehrer-Vereinschaft...

betheiligten Korporationen soll unter Mittheilung des gedachten Reglements die Entscheidung über ihren Beitritt zu der Versorgungs-Anstalt, deren Errichtung für den 1. October d. J. in Aussicht genommen ist...

In Ausführung der mit Festsetzung des Zeitpunktes der Auszahlung für den 1. October d. J. in Aussicht genommenen...

Die von dem VIII. Provinzial-Landtage beschlossene Aenderung der Reglements für die beiden Provinzial-Irren-Anstalten, nach welcher Geisteskrante, welche der Provinz nicht angehören...

Die für den Wirtschaftsbetrieb sowie für in denselben thätige Beamte und Bedienstete der Provinzial-Irren-Anstalt Rietleben...

Der zwischen der königlichen Staatsregierung und der Provinz zur Erörterung gelangte Verkauf der dem Provinzial-Verbande gehörigen Gebäude der Provinzial-Blinden-Anstalt zu Barby...

Zur Prüfung des Bedürfnisses und der zweckmäßigsten Art der Ausführung des Neubaus eines Lazarets für die Provinzial-Anstalt zu Zeitz...

Die durch Verarbeitung der mittels Fährkisten geflochtenen Erhebungen über die Landarmenpflege im Jahre 1883/84 entstehenden Kosten...

Für den in öffentlichem Aufgebote zum Verkauf gestellten Schlammpfad in No. 25 bis 25, 2 der Magdeburger-Vernburger Chaussee...

Für den Chausseebau Seeburg-Schmiedsdorf in der Gutsflur Seeburg wurde ein außerordentliches Preisanbot...

Für den Chausseebau Seeburg-Schmiedsdorf in der Gutsflur Seeburg wurde ein außerordentliches Preisanbot...

Für den Chausseebau Seeburg-Schmiedsdorf in der Gutsflur Seeburg wurde ein außerordentliches Preisanbot...

kosten, und zu der Verlegung der Duedlinburg-Warnstedt-Zimmerroder Chaussee am Kummelsberge, Kreis Haldersleben, eine Prämie von 480 M pro Meter bewilligt...

Der Herr Landes-Direktor wurde ermächtigt, den landwirthschaftlichen Winterschulen in der Provinz mit Ausnahme einer derselben, welche eine fest bemessene Subvention erhält...

Zwei in Wiedehaus-Entschädigungs-Angelegenheiten gegen die Verfügungen des Herrn Landes-Direktors eingelegte Remonstrationen...

Zum Mai eines den Zwecken der Fürsorge für Arme und Kranke in Schleifungen gewidmeten Gebäudes gewährt der Provinzial-Ausschuß...

Außerdem wurde in einer Anzahl von persönlichen Angelegenheiten Beschluß gefaßt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

† K. Rammberg, den 20. Mai. Der Gemeindefürsorger Haase von hier und seine Dienstfrau Ida Werner...

* Schutenberg, Kreis Delitzsch, 19. Mai. (Frauenweibe.) Der hiesige Arbeiterverein feierte gestern seine Jahrmehre; das Fest wurde von herrlichen Wetter begünstigt...

* Magdeburg, den 20. Mai. (Subseler.) Am 22. d. M. feiert der Wirtl. Ges. Ober-Finanz-Rath, Provinzial-Steuerelector der Provinz Sachsen...

* Nordhausen, 18. Mai. Bei Abruch des alten Gumnastiums (Domstufensteiner) wurde ein etwa 1000 Schritt langer...

Marienburg, 16. Mai 1884.

Sitzung des Provinzial-Ausschusses der Provinz Sachsen.

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Sachsen hat am 30. April d. J. unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Landrath v. Rauchhaupt...

Aus den Verhandlungen ist folgendes hervorzuheben. Die für die rechtzeitige Ausführung der die Einrichtung einer Wittwen- und Waisen-Versorgungsanstalt der Provinz Sachsen...

Ein Tag in der Arbeiter-Colonie Seyda.

Von einem Seydaer. (Schluß.)

Am Begriffe, nunmehr meine Schritte dem Coloniefelde im Walde zuzuleiten, gerate ich auf der Straße einen Menschen, der sich die Anstalt anzusehen schien...

Als nun die Aufnahme des Colonisten benohtig war, gab der Hausvater einem Arbeiter einen Auftrag an einen der Brüder, welche im Walde die Colonisten beaufsichtigten...

sprach ein leidlich gebildetes Deutsch. Er hatte, ehe er zur Bagabondage herabgestiegen war, Bücherportage betrieben und hegte die Hoffnung, in Wäde die Anstalt verlassen zu können...

Unterdes hatten wir das Coloniefeld erreicht. Von den 100 ha, welche das Comité der Arbeitercolonie Seyda vom Staate gepachtet hat, sind jetzt ungefähr 10 ha entpflügt...

Individuen aus der Anstalt gejagt worden, habe stets in derselben Friebe geübt. Die Arbeit beginnt meistens etwa um 1/2 Uhr und endet um 1/12 Uhr...

Im Laufe des Gesprächs erfuhr ich noch von dem Wandaer, daß am Abend unser Oberprediger R. eine Abendpredigt in der Anstalt halten würde...

Berliner Börse v. 20. Mai.

Deutsche Fonds.

Table listing various German bonds and funds with columns for name, value, and price.

Table listing foreign bonds (Ausländische Fonds) with columns for name, value, and price.

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien.

Table listing railway priority stocks with columns for name, value, and price.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing German railway priority obligations with columns for name, value, and price.

Table listing various stocks (Aktien) with columns for name, value, and price.

Bank- und Creditbank-Aktien.

Table listing bank and credit bank stocks with columns for name, value, and price.

Bank- und Creditbank-Aktien.

Table listing bank and credit bank stocks with columns for name, value, and price.

Table listing various stocks (Aktien) with columns for name, value, and price.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing industrial companies with columns for name, value, and price.

Bank- und Creditbank-Aktien.

Table listing bank and credit bank stocks with columns for name, value, and price.

Table listing various stocks (Aktien) with columns for name, value, and price.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money with columns for name, value, and price.

Leipziger Börse v. 20. Mai.

Table listing the Leipzig stock exchange with columns for name, value, and price.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds (Ausländische Fonds) with columns for name, value, and price.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing railway common stocks with columns for name, value, and price.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway priority obligations with columns for name, value, and price.

Hypothekendarlehen-Aktien.

Table listing mortgage loan stocks with columns for name, value, and price.

Hypothekendarlehen-Aktien.

Table listing mortgage loan stocks with columns for name, value, and price.

Hauslicher Tages-Kalender.

Religions- und Gesellschafts-Kalender (Friedrichstr.) with details on church services and social events.

Hauslicher Tages-Kalender.

Religions- und Gesellschafts-Kalender (Friedrichstr.) with details on church services and social events.

Large advertisement for 'Zur Eröffnungs-Feier des Königl. Bades Lauchstädt' featuring a concert and bath services.

Advertisement for the 'Repertoire der Leipziger Theater' listing plays and performances.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional notice.